

Forum auf der Messe transport logistic:

## **Investition in Infrastruktur – Digitalisierung – Personal: Der Mix, mit dem Deutschland Logistikweltmeister bleibt**

München, 7. Mai 2015 – Bei einem der meist besuchten Diskussionsforen auf der Messe transport logistic, betonte **Dorothee Bär MdB**, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, dass rasche Digitalisierung und qualifiziertes Personal zusammen mit einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur die entscheidenden Faktoren für einen wettbewerbsfähigen Logistikstandort Deutschland seien: „Unser Ziel: Deutschland an der Spitze halten. Mit Themen wie der besseren Vernetzung aller Verkehrsträger, der Digitalisierung, der Förderung eines umweltfreundlichen und energieeffizienten Gütertransports und der Nachwuchssicherung nehmen wir uns den großen Zukunftsaufgaben an.“ Seitens der Politik Sorge man mit dem Aktionsplans Güterverkehr und Logistik für gute Rahmenbedingungen und ein hohes Qualitätsniveau, so Bär weiter.

DVF-Präsidiumsmitglied **Dr. Jörg Mosolf**, Geschäftsführender Gesellschafter und Sprecher der Geschäftsführung, Horst Mosolf GmbH & Co. KG Internationale Spedition, bestärkte die Staatssekretärin darin, in die Infrastruktur zu investieren. Denn wenn Deutschland mit produzierendem Gewerbe am Weltmarkt bestehen wolle, sei die Verkehrsinfrastruktur auch auf der letzten Meile von entscheidender Bedeutung. Dafür sei natürlich qualifiziertes Personal unentbehrlich sowie die Weiterentwicklung in Sachen Digitalisierung. „Die Politik muss jetzt und heute die Weichen stellen, um den Standort auf das langfristige Verkehrswachstum und den verschärften Wettbewerb durch die Globalisierung einzustellen“, forderte Mosolf.

Die zusätzlichen Mittel für den Infrastrukturausbau könnten jedoch nur wirksam werden, wenn die personellen Planungskapazitäten geschaffen und die Planungsprozesse gestrafft würden, gab DVF-Präsidiumsmitglied **Frank Dreeke**, Vorsitzender des Vorstands, BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, dabei zu Bedenken. „Außerdem sollte zusammen mit der Verkehrswirtschaft grundsätzlich mehr gezielte Lobbyarbeit geleistet werden, um gemeinsam die große Bedeutung und Wichtigkeit der Logistik herauszustellen.“

Vor über 200 Zuhörern sagte **Dr. Karl-Friedrich Rausch**, Vorstand Transport und Logistik, DB Mobility Logistics AG, dass auch für ihn in erster Linie der

---

Das **Deutsche Verkehrsforum** ist die einzige verkehrsträgerübergreifende Wirtschaftsvereinigung in Europa. Unsere rund 170 Mitgliedsunternehmen wollen die Verkehrsbedingungen verbessern sowie die Mobilität in Deutschland und Europa sichern.

Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit des Logistikstandorts Deutschland entscheidend sei: „Eine bedarfsgerechte Infrastruktur in hoher Qualität mit nahtlosen Übergängen zu den Nachbarländern hat im Transitland Deutschland für alle Verkehrsträger oberste Priorität. Eine sehr wichtige Aufgabe der Politik ist es darüber hinaus, gemeinsam mit den Logistik-Akteuren die Entwicklung von Zukunftsmärkten und Zukunftstechnologien zu fördern.“ Als konkretes Beispiel nannte Rausch den Kombinierten Verkehr (KV). Dieser sei der Wachstumsmarkt für die Schiene, daher sollte die bis zum 31. Dezember 2015 gültige KV-Förderrichtlinie fortgeschrieben werden und auch Ansätze aufnehmen, um die Kosteneffizienz des Umschlags zu verbessern.

Als Zukunftsmarkt sah der Entscheider aus dem Speditionsgewerbe, **Volker Böhringer**, CEO Region Europe, PANALPINA Welttransport (Deutschland) GmbH, vor allem die Digitalisierung. Man wisse heute noch nicht, wo und wie morgen produziert werde, so Böhringer. Allerdings müsse Deutschland auch ein verkehrliches Konzept haben: „Neben den Investitionen und vordringlichen Modernisierung der Infrastruktur und Datennetze ist es sicherlich eine vordringliche Aufgabe der Politik ein neues Luftverkehrskonzept zu erarbeiten, um zielgerichtete Investitionen sicherzustellen sowie fragwürdige Investitionen und deren Folgekosten zu vermeiden.“

Den maritimen Sektor vertretend setzte sich Dreeke für das Nationale Hafenkonzept ein: „Das Hafenkonzept kann die Rahmenbedingungen, sozusagen die Leitplanken, für die Wirtschaft setzen. Für die Effizienzsteigerung in den Häfen ist die Hafenwirtschaft letztendlich selbst verantwortlich.“

Abschließend sagte die Logistikbeauftragte des Bundes, Bär, den größten Nachholbedarf sehe sie nach wie vor bei der Digitalisierung: „Im Moment sind wir Zeugen des Wandels zur Industrie 4.0 und damit schon bald auch zur Logistik 4.0. Der boomende Internethandel, die fortschreitende Digitalisierung, neue Geschäftsmodelle und Wettbewerber verändern Güterverkehr und Logistik nachhaltig. Diese Herausforderung birgt auch eine große Chance: Die Logistikbranche hat die enormen Potenziale des digitalen Wandels erkannt und sie hat auch die Innovationskraft, diesen Wandel an vorderster Stelle mit zu gestalten.“